

Obstbau

2011

Ratgeber Pflanzenschutz



Obst

Beerenobst

Kernobst

Steinobst

Mit Rat und Tat für eine starke Ernte

Rückblick

Das vergangene Jahr 2010 im Obstbau zeigte erneut, wie wichtig die zeitpunktnahe und systematische Planung des Pflanzenschutzes ist. Große Probleme bereiteten dabei die extremen Witterungsbedingungen. Einem kühlen und regenreichen Frühjahr folgte ein kurzer Sommer mit wenigen Wochen hoher Temperaturen. Nicht nur diese Wettereinflüsse wirkten sich negativ auf die Erträge aus, auch das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen wurde dadurch stark gefördert. So sorgte die Kirschfruchtfliege im Juli in einigen



Regionen Deutschlands für große Probleme. Durch den extrem hohen Befallsdruck und die ungewöhnlich lange Flugdauer war eine effektive Bekämpfung zum Teil sehr schwierig.

Ausblick

Spannend wird es im Obstbau auch in der Saison 2011 werden. Das Wetter können wir nicht beeinflussen, jedoch stehen Ihnen hoch wirksame und lang erprobte Pflanzenschutzmittel aus unserem Programm zur Verfügung, die eine erfolgreiche Ernte ermöglichen.

Durch immer strengere Kontrollen und Auflagen wird es dabei schwieriger, für neue Wirkstoffe und innovative Produkte eine Zulassung bzw. Genehmigung zu erhalten. Abstandsauflagen zu Gewässern stehen dabei genauso im Fokus wie Bienenungefährlichkeit und die Schonung von Nützlingen wie Raubmilben als natürliche Gegenspieler der Spinnmilben. Im Rahmen des integrierten Anbaus können Sie deshalb auf unsere Produkte uneingeschränkt vertrauen.



Inhalt

Seite

Einblick

Unser Erfolg ist der Erfolg von Ihnen, unserer Kunden und Partner – klingt einfach, ist aber für uns auch künftig unbedingte Richtschnur unseres Handelns.

Pflanzenschutzmittel mit hohem Qualitätsstandard und praxisgerechtem Leistungsprofil zu liefern ist unser Ziel. Deshalb arbeiten wir von Stähler fachbezogen eng mit Forschungs- und Versuchsanstalten zusammen, um nicht nur ständig neue Produkte für den Obstbau zu entwickeln, sondern auch die Beantragung von neuen Zulassungen und Geneh-



migungen bereits erprobter Produkte in weiteren Kulturen zu ermöglichen. Denn nur auf diese Weise kann ein effektiver Pflanzenschutz und eine daraus resultierende erfolgreiche Ernte gesichert werden.

So ist es uns jüngst gelungen, eine Genehmigung für das breit wirksame Insektizid **Mospilan SG** zur Bekämpfung der Kirschfruchtfliege in Süßkirschen zu erhalten. Die Genehmigung (§ 18a PflSchG) zur Anwendung in Sauerkirschen wird erwartet.

Nähere Informationen zu unserem umfangreichen Produktprogramm in den Bereichen Insektizide, Herbizide und Fungizide hält unser neuer Obstbau-Ratgeber für Sie bereit. Sie profitieren darüber hinaus von nützlichen Informationen und praxisbewährten Tipps zu aktuellen Themen wie der erfolgreichen Bekämpfung von Spinnmilben und der seit vielen Jahren auftretenden Schorfproblematik. Der beigefügte Spritzplan für die Saison 2011 bietet Ihnen einen kompakten Überblick zu unseren innovativen Produkten für alle wichtigen Kulturen im Obstbau.

Wir von Stähler wünschen Ihnen ein erfolgreiches Obstbaujahr und eine ertragreiche Ernte.

Ihr Stähler Obstbau-Team

Obstbau

Insektizide/Akarizide

Strategie gegen	
Spinnmilben	6
Para Sommer	8
Kanemite® SC	9
Kiron®	10
Dipel® ES	11
Mospilan® SG	12

Fungizide

Discus®	13
Malvin®	14
Einsatz Discus®/ Malvin®	15

Herbizide

Glyphos® Dakar	16
Glyphos® Supreme	17
Glyphos®	18
Überblick Glyphos®- Produkte	19

Mospilan[®] SG

Blattläuse sind in vielen Obstanlagen ein Dauerproblem. Mospilan SG mit dem Wirkstoff Acetamiprid ist ein breit wirksames Insektizid mit schneller Anfangs- und langer Dauerwirkung.

Durch die systemische und translaminare Wirkung bekämpft Mospilan SG auch versteckt sitzende Insekten. Dies ist besonders wichtig, wenn nicht immer alle Teile des Obstbaumes komplett benetzt werden können.

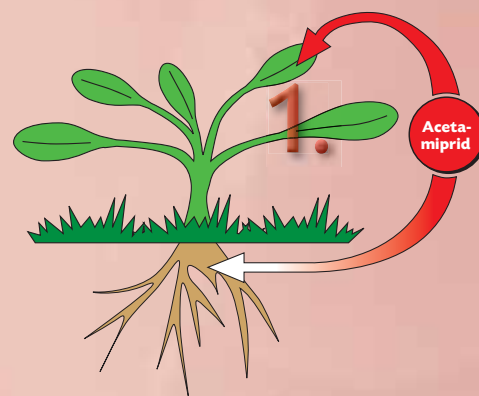
Mospilan SG ist ein staubfreies, leicht dosierbares Granulat mit dem Wirkstoff Acetamiprid (200 g/kg) aus der Gruppe der Neonicotinoide. Dieser Wirkstoff

zeichnet sich durch seine Fraß- und Kontaktwirkung aus. Acetamiprid wird über Blätter und Wurzeln aufgenommen und anschließend in den Pflanzen verteilt (systemische Wirkung). Zusätzlich wird der Wirkstoff von der Blattober- auf die Blattunterseite (translaminar) verlagert. Dadurch werden auch versteckt lebende Insekten erfasst, und die Obstanlagen bleiben frei von Blattläusen.

Systemische Wirkung:

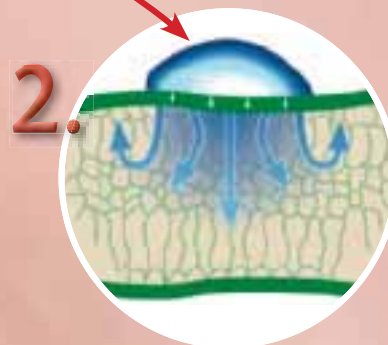
1. Aufnahme

Aufnahme über ober- und unterirdische Pflanzenteile



2. Verteilung

Systemische und translaminare (von Blattober- zur Blattunterseite) Verteilung in der ganzen Pflanze



Perfekte Wirkungsweise

Der innovative Wirkungsmechanismus von Mospilan SG verhindert das Auftreten von Kreuzresistenzen mit synthetischen Pyrethroiden, Carbamaten und organophosphorsäurehaltigen Produkten.

Mospilan SG ist besonders schnell wirksam und bietet eine lange Dauerwirkung gegen Blattläuse (2–4 Wochen) mit Wirkung auf Larven und Imagines. Die Fraß- und Kontaktwirkung richtet sich auch gegen Blutläuse bei Apfel und Birne, Kirschfruchtfliegen, Pflaumensägewespe und Himbeerrutengallmücke. Eine genaue Übersicht des Wirkungsspektrums können Sie aus der folgenden Tabelle entnehmen. Aktuell wurde Mospilan SG in Süßkirschen gegen die Kirschfruchtfliege nach § 18 a PflSchG mit max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen mit 0,125 kg/ha und je Meter Kronenhöhe in 500 l Wasser/ha mit einer Wartezeit von 14 Tagen genehmigt.

Durch die temperatur- und witterungsunabhängige Eigenschaft wirkt Mospilan SG auch bei Witterungsschwankungen, wie sie immer häufiger auftreten.

Ein weiteres Plus: Mospilan SG ist zu 100 % im integrierten Anbau einsetzbar, da es nicht schädigend für Bienen (B4), Raubmilben, Hummeln, Kurzflügelkäfer und Wolfspinnen wirkt.



Sauber und bequem in der Anwendung:
Mospilan SG als wasserlösliches Granulat

Versuchsergebnisse mit Mospilan® SG

Neu - Mospilan SG gegen Kirschfruchtfliege in Süßkirschen genehmigt.

Genehmigung in Sauerkirschen wird erwartet.

Versuchsglieder	Aufwand/ha und m Kh	Zeitpunkt 1 22.06.10 20 Tage*	Zeitpunkt 2 28.06.10 14 Tage*	Zeitpunkt 3 05.07.10 7 Tage*	Befall in % 12.07.10 Ernte	WG in % 12.07.10 Ernte
unbehandelte Kontrolle					13,67	
Mospilan SG	0,125 kg	Mospilan SG	Mospilan SG		0,17	98,8
Mospilan SG	0,125 kg		Mospilan SG	Mospilan SG	1,33	90,3
Vergleichsmittel, Mospilan SG	0,1 l; 0,125 kg	Vergleichsmittel	Mospilan SG	Mospilan SG	0,67	95,1

Bekämpfung der Kirschfruchtfliege in Süßkirschen (Hegelfinger) 2010

Versuchsansteller: LRA Karlsruhe (Augustenberg)
Kronenhöhe: 3 m, Wasseraufwand: 500 l/ha m Kh

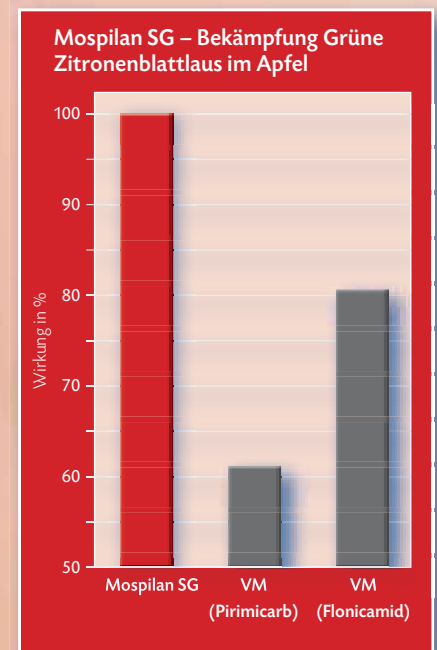
* vor der Ernte

Mospilan® SG Wirkungsspektrum*

Kultur	Schädling
Apfel	Grüne und Mehligel Apfelblattlaus
	Grüne Zitronenblattlaus
	Fruchtstecher
	Apfelsägewespe
	Miniermotten
	Frostspanner
	Apfelwickler
	Schalenwickler
	Apfelblütenstecher
	Kommasschildlaus
Birne	Blattläuse
	Schalenwickler
	Birnenblattsauger
	Birnengallmücke
Steinobst	Pflaumenblattlaus
	Pflaumenwickler
	Pflaumensägewespe
	Kirschfruchtfliege
Beerenobst	Himbeerrutengallmücke
	Johannisbeerblasenlaus
	Blattläuse (Erdbeeren)
sehr gute Wirkung	90 – 100 %
gute Wirkung	80 – unter 90 %
Teilwirkung	50 – unter 80 %

* Erfassung der einzelnen Schadinsekten jeweils im Rahmen der zugelassenen Anwendung

Mospilan SG mit dem breiten Wirkungsspektrum – effektiv auch gegen die Grüne Zitronenblattlaus



Unsere Strategie wirkt dreifach

Blattläuse und Spinnmilben sind ein permanentes Problem im Obstbau. Die Obstbaumspinnmilbe zählt zu den am meist gefürchteten Schädlingen vor allem im Apfelanbau.

In den vergangenen Jahren traten bei der Bekämpfung der Spinnmilben bei einigen Insektiziden bereits Resistenzen auf. Mit einem Wirkstoffwechsel und der richtigen Kombination verschiedener Insektizide sind Sie auf der sicheren Seite und die Spinnmilben stellen keine Gefahr mehr für Ihre erfolgreiche Ernte dar.

Bedeutung der Spinnmilben

Die Spinnmilbe ist der am häufigsten anzutreffende Schädling im Obstbau. Sie ist aufgrund ihrer hohen Vermehrungsrate und dem gleichzeitigen Auftreten der verschiedenen Entwicklungsstadien – Eier, Larven, Adulte – nebeneinander im Sommer nur schwer bekämpfbar.



Durch den Einsatz von Akariziden unterschiedlicher Wirkstoffgruppen zum richtigen Zeitpunkt wird die Gefahr der Resistenzbildung vermindert. Gleichzeitig muss die Nützlingsschonung beachtet werden, da die natürlichen Gegner wichtige Helfer im Kampf gegen die Spinnmilben darstellen.

Zum Saisonstart nutzen Sie daher Para Sommer zwischen grüner und roter

Knospe als bewährte Austriebsspritzung gegen Spinnmilben-Wintereier. Durch die Bildung eines luftundurchlässigen Ölfilms werden die Schädlinge und deren Eier lückenlos umschlossen und erstickt. Damit wird von Anfang an Druck auf sich entwickelnde Spinnmilbenpopulationen aufgebaut.

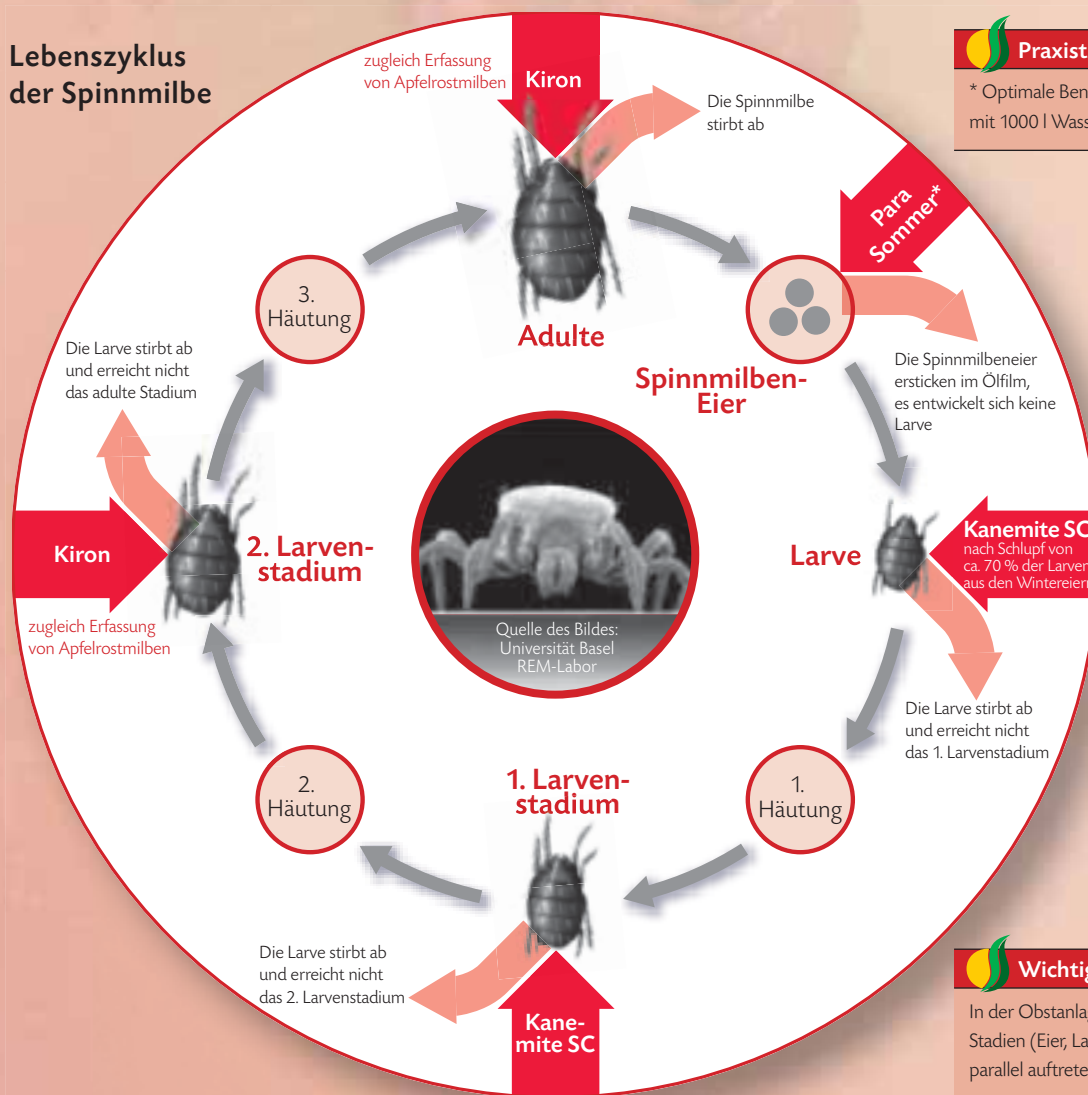


Vom Rotknospenstadium bis zum Zeitpunkt, wenn etwa 70 % der sortentypischen Fruchtgröße erreicht sind, empfehlen wir den Einsatz von Kanemite SC. Durch den neuen Wirkstoff Acequinocyl wirkt Kanemite SC als Resistenzbrecher sicher gegen alle beweglichen Stadien der Spinnmilbe.

Kiron wird schließlich vom Stadium des Entfaltens der ersten Laubblätter bis zum Beginn der Fruchtreife eingesetzt. Dabei ist Kiron mit den üblichen Fungiziden und Insektiziden mischbar.

Unsere Insektizide zeichnen sich durch sehr gute Pflanzenverträglichkeit und nützlingsschonende Wirkstoffe aus. Damit werden die natürlichen Gegenspieler der Spinnmilbe geschont und der Einsatz im integrierten Anbau garantiert.

Lebenszyklus der Spinnmilbe



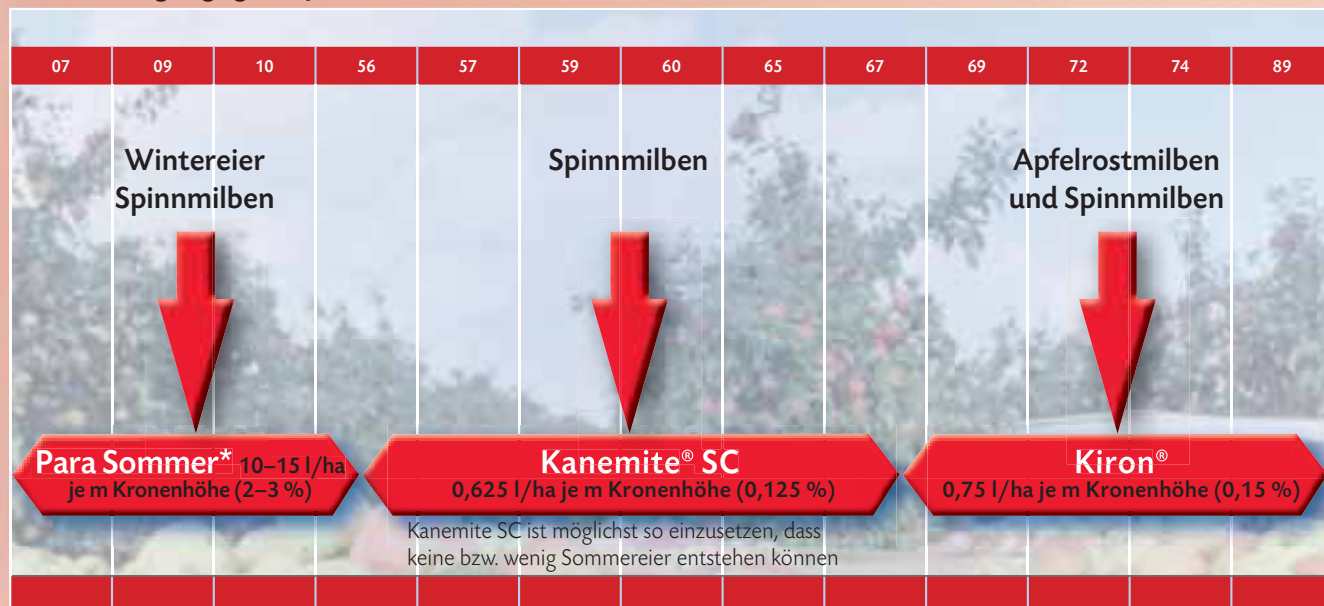
Praxistipp

* Optimale Benetzung ist entscheidend. Daher mit 1000 l Wasser je ha gegenläufig fahren.

Wichtig

In der Obstanlage können im Jahresablauf alle Stadien (Eier, Larven, Adulte) der Spinnmilbe parallel auftreten.

Ihre Strategie gegen Spinnmilben in Kernobst 2011



* Vorhandener Befall mit der San José-Schildlaus wird miterfasst



Para Sommer

Der lückenlose Ölfilm macht's

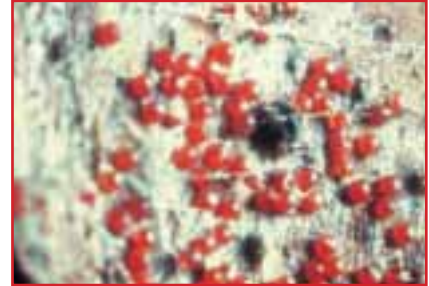
Para Sommer zeichnet sich durch die mechanische Wirkung des sich bildenden feinen Ölfilms gegen Spinnmilben-Wintereier aus.

Damit erreichen Sie einen sicheren Start zur nachhaltigen Bekämpfung der Spinnmilben.

Steckbrief

Wirkstoff	654 g/l Paraffinöl
Wirkstoffgruppe	Öle
Formulierung	Emulsion, Öl in Wasser (EW)
Wirkungsweise	Bildung eines luftundurchlässigen Ölfilms
Schädlinge	Spinnmilben (Wintereier)
Zusatzwirkung*	Schildlausarten
Aufwandmenge	10–15 l/ha und je 1 m Kronenhöhe (2–3 %)
Anzahl der Anwendungen	Max. 1 Anwendung je Kultur und Jahr
Zugelassen bis	31.12.2017
Nützlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	F
Gebindegröße	10 l

* Zusatzwirkung im Rahmen der zugelassenen Anwendung



Das **EXTRA** für Sie – Para Sommer

- Insektizide und akarizide Emulsion auf Paraffinölbasis
- Ausgezeichnete Wirkung gegen Spinnmilben-Wintereier mit Nebenwirkung gegen Schildläuse
- Mechanische Wirkungsweise durch Ölfilm – Baustein im Wirkstoffmanagement
- Idealer Strategiepartner zur nachhaltigen Bekämpfung von Spinnmilben
- Zusatzwirkung gegen Schildlausarten z.B. San-José-Schildläuse im Apfel
- Schont Raubmilben, Bienen und Nützlinge durch frühen Einsatz
- Uneingeschränkt im integrierten Anbau einsetzbar
- Auch bei empfindlichen Sorten (Gala, Braeburn) durch frühen Einsatz (Grüne Knospe) problemlose Anwendung möglich



Kanemite® SC

Schnell und gründlich gegen Spinnmilben – aber nicht bienengefährlich

Kanemite SC mit der überragend schnellen Anfangswirkung und der langen Wirkungsdauer gegen alle beweglichen

Stadien der Spinnmilben. Wirkt auch gegen METI-resistente Spinnmilben-Stämme.

Steckbrief

Wirkstoff	150 g/l Acequinocyl
Wirkstoffgruppe	Naphtoquinone
Formulierung	Suspensionskonzentrat (SC)
Wirkungsweise	Kontakt- und Fraßwirkung
Schädlinge	Spinnmilben
Aufwandmenge	0,625 l/ha und je 1 m Kronenhöhe, 0,125 %, 1,25 l/1000 l Wasser
Anzahl der Anwendungen	Max. 1 Anwendung pro Saison
Zugelassen bis	29.07.2011
Nützlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	14 Tage
Gebindegröße	1 l, 5 l



Das **EXTRA** für Sie – Kanemite® SC

- Wichtiger Baustein für ein effizientes Wirkstoffmanagement
- Ideal einzusetzen z.B. im Wechsel mit Kiron (METI-Gruppe)
- Überragend schnelle Anfangswirkung
- Lange Dauerwirkung bis zu 4 Wochen
- Breites Wirkungsspektrum gegen Spinnmilben (Rost- und Weichhautmilben werden reduziert)
- Sehr nützlingsschonend, nicht bienengefährlich



Kiron®

Wenn Sie wirklich breite Wirksamkeit wollen

Kiron wirkt sicher und lang anhaltend gegen alle beweglichen Stadien der Spinnmilbe. In Kombination mit Para Sommer und Kanemite

SC bildet Kiron den idealen Strategiepartner zur nachhaltigen Bekämpfung von Spinnmilben und vieler anderer Schädlinge.

Steckbrief

Wirkstoff	51,2 g/l Fenpyroxymat
Wirkstoffgruppe	Pyrazoloximether
Formulierung	Suspensionskonzentrat (SC)
Wirkungsweise	Kontaktwirkung
Schädlinge	Spinnmilben, Gallmilben, Apfelrostmilben, Erdbeermilben, Zikaden
Zusatzwirkung*	Thripse
Aufwandmenge	Kernobst, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen: 0,75 l/ha und je 1 m Kronenhöhe (0,15 %) Erdbeeren: 3 l/ha Himbeeren: 1,5 l/ha Johannisbeeren: 1,5 l/ha
Anzahl der Anwendungen	Max. 1 Anwendung je Kultur und Jahr
Zugelassen bis	31.12.2017
Nützlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	Kernobst, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen, Beerenobst: 21 Tage Beerenobst BBCH 11–59 (u. > 89): F
Gebindegröße	1 l, 5 l



* Zusatzwirkung im Rahmen der zugelassenen Anwendung

Das **EXTRA** für Sie – Kiron®

- Kontaktakarizid gegen Spinnmilben, Weichhautmilben und Thripse
- Gegen alle beweglichen Stadien der Spinnmilbe
- Lange Wirkungsdauer (bis zu 3 Wochen)
- Ideale Strategie: **Para Sommer – Kanemite SC – Kiron** (Apfelrostmilbe)
- In allen wichtigen Kern-, Stein- und Beerenobstkulturen einsetzbar
- Schont Raubmilben und Nützlinge, nicht bienengefährlich
- Sehr gute Regenbeständigkeit
- Uneingeschränkt im integrierten Anbau einsetzbar
- Mischbar mit üblichen Fungiziden und Insektiziden



Dipel® ES

Das Bio-Insektizid gegen Schadraupen

Nicht nur Spinnmilben stellen ein Problem im Obstanbau dar. Auch verschiedene Schmetterlingsarten richten mit ihren Raupen in der

Obstanlage erheblichen Schaden an. Durch ihre Fraßtätigkeit verursachen sie auch Folgekrankheiten wie Kelch- und Fruchtfäule.

Deshalb nutzen Sie unser biologisches Insektizid Dipel ES zur erfolgreichen Bekämpfung von frei fressenden Schmetterlingsraupen.

Steckbrief

Wirkstoff	33,2 g/l <i>Bacillus thuringiensis</i> Berl. (var. <i>kurstaki</i>)
Wirkstoffgruppe	<i>Bacillus thuringiensis</i> und zugehörige insektizide Proteine (IRAC-Gruppe 11)
Formulierung	Ölige Suspension
Wirkungsweise	Fraßwirkung
Schädlinge	Freifressende Schmetterlingsraupen (außer Wollspinner, Trägspinner und Eulen)
Aufwandmenge	0,5 l/ha und je 1 m Kronenhöhe (0,1 %)
Anzahl der Anwendungen	Max. 1 je Kultur und Jahr
Zugelassen bis	28.02.2011, Verlängerung wird erwartet
Nützlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	F
Gebindegröße	1 l, 10 l



Das **EXTRA** für Sie – Dipel® ES

- Ausgeprägte Selektivität in Kern- und Steinobst
- Sofortiger Fraßstopp der Raupen nach Wirkstoffaufnahme
- Einsatz gegen frei fressende Schmetterlingsraupen, z.B. Frostspanner (außer Wollspinner, Trägspinner und Eulen)
- Wirkungsdauer bis zu 10 Tage
- Ausgezeichnete Pflanzenverträglichkeit
- Schont Nützlinge, nicht bienengefährlich



Mospilan® SG

Hochleistungsinsektizid als staubfreies wasserlösliches Konzentrat

Mospilan SG ist ein breit wirksames Insektizid mit dem Wirkstoff Acetamiprid aus der Gruppe der Neonicotinoide. Aufgrund der

systemischen und translaminaren Wirkung erfasst Mospilan SG auch versteckt sitzende Insekten.

Steckbrief

Wirkstoff	200 g/kg Acetamiprid
Wirkstoffgruppe	Neonicotinoide
Formulierung	Wasserlösliches Granulat (SG)
Wirkungsweise	Kontakt- und Fraßgift, wirkt translaminar und systemisch
Schädlinge	Blattläuse, gelbe und schwarze Pflaumensägewespe
Zusatzwirkung*	Sägewespen, Apfelwickler, Schalenwickler, Miniermotten, Apfelblütenstecher, Fruchtstecher, Frostspanner, Kirschfruchtfliege, Pflaumenwickler, Himbeergallmücke, Himbeerrutengallmücke
Aufwandmenge	Kern- und Steinobst: 0,125 kg/ha und je 1 m Kronenhöhe (0,025 %) Beerenobst: 0,25 kg/ha
Anzahl der Anwendungen	Max. 1 pro Saison, in Pflaumen max. 2 pro Saison
Zugelassen bis	31.12.2016
Nützlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	14 Tage, Beerenobst: F
Gebindegröße	100 g, 1 kg



* Zusatzwirkung im Rahmen der zugelassenen Anwendung

Das **EXTRA** für Sie – Mospilan® SG

- Hoch wirksames Insektizid mit schneller Anfangs- und langer Dauerwirkung
- Wirkung auf Imagines und Larven
- Mit Fraß- und Kontaktwirkung
- Systemisch und translaminar: erfasst auch versteckt lebende und neu zuwandernde Insekten
- Temperatur- und witterungsunabhängig
- Gut pflanzenverträglich
- Schont Nützlinge wie Raubmilbe und Blutlauszehrwespe, nicht bienengefährlich
- Granulat leicht dosierbar, stabile Spritzbrühe
- Enorme Wirkungsbreite gegen zahlreiche Schädlinge



Discus®

Erprobt in vielen Obstkulturen mit breiter Wirksamkeit

Discus mit dem Wirkstoff Kresoxim-methyl aus der Gruppe der Strobilurine wirkt zuverlässig gegen Echten Mehltau und in Verbin-

dung mit einem Kontaktfungizid wie z. B. Malvin WG gegen Schorf. Besonders der frühzeitige Einsatz von Discus und die lange

Wirkungsdauer ermöglichen den sicheren Schutz vor Pilzkrankungen in der Obstanlage.

Steckbrief

Wirkstoff	500 g/kg Kresoxim-methyl
Wirkstoffgruppe	Strobilurin
Formulierung	Wasserdispergierbares Granulat (WG)
Wirkungsweise	Vorbeugend
Krankheit (zugelassene Indikationen)	Kernobst: Echter Mehltau, Schorf Erdbeeren: Echter Mehltau Stachelbeeren, Johannisbeeren: Colletotrichum-Fruchtfäule, Echter Mehltau
Zusatzwirkung*	Apfel: Gloeosporium Erdbeere: Colletotrichum, Weißfleckenkrankheit
Aufwandmenge	Kernobst: 0,0625 kg/ha und je 1 m Kronenhöhe (0,0125 %) Erdbeeren: 0,3 kg/ha Stachelbeeren: 0,2 kg/ha Johannisbeeren: 0,2 kg/ha
Anzahl der Anwendungen	Max. 3, gegen Schorf nur in Mischung mit Kontaktfungiziden (Malvin WG), Wirkstoffwechsel mit Malvin WG
Zugelassen bis	31.12.2016
Nützlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	Kernobst: 35 Tage Johannisbeeren: 14 Tage Erdbeeren: 7 Tage
Gebindegröße	600 g

* Zusatzwirkung im Rahmen der zugelassenen Anwendung



Das **EXTRA** für Sie – Discus®

- Gute Regenbeständigkeit für lang anhaltende Wirkung
- Hervorragende vorbeugende Wirkung
- Nebenwirkung gegen Gloeosporium
- Granulatform für leichte, bequeme Anwendung
- Sehr gute Pflanzenverträglichkeit
- Schont Raubmilben und Nützlinge, nicht bienengefährlich



Malvin® WG

Sicherer Schutz durch Multi-site-Wirkung

Das Fungizid zur sicheren Bekämpfung von Schorf im Obstbau mit der Zusatzwirkung gegen Kelch- und Fruchtfäulen. Malvin WG ist

der ideale Mischpartner mit allen gängigen Akariziden, Insektiziden und Fungiziden zur Schorfbekämpfung.

Steckbrief

Wirkstoff	800 g/kg Captan
Wirkstoffgruppe	Phthalimidderivat
Formulierung	Wasserdispergierbares Granulat (WG)
Wirkungsweise	Multi-site-Kontaktwirkung
Krankheiten	Apfel, Birne: Schorf, Obstbaumkrebs Beerenobst: Rankenkrankheit, Rutensterben, Triebsterben Süßkirsche: Bitterfäule
Zusatzwirkung*	Erreger von Kelch- und Fruchtfäulen (Nectria, Gloeosporiumarten, Monilia, Botrytis)
Aufwandmenge	Kern- und Steinobst: 0,6 kg/ha und je 1 m Kronenhöhe (0,12 %) Beerenobst: 1,8 kg/ha
Anzahl der Anwendungen	Apfel, Birne: max. 13 gegen Schorf, max. 3 gegen Obstbaumkrebs, insgesamt max. 13 Süßkirsche: max. 3 bei Befallsbeginn im Abstand von 7–14 Tagen Beerenobst: max. 2 nach der Ernte im Abstand von 7–14 Tagen
Zugelassen bis	31.12.2017
Nützlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	Apfel, Birne, Süßkirschen: 21 Tage
Gebindegröße	10 kg-Sack

* Zusatzwirkung im Rahmen der zugelassenen Anwendung

Das **EXTRA** für Sie – Malvin® WG

- Staubfreies Granulat mit schneller Wirksamkeit
- Effektive Ergänzung zum Wirkstoffmanagement mit Discus
- Hervorragende Blatt- und Fruchtverträglichkeit
- Gut mischbar mit gängigen Akariziden, Fungiziden und Blattdüngern wie Kanemite SC, Mospilan SG, Dipel ES, Discus, Netzschwefel, Harnstoff und Bittersalz
- Problemlose Anwendung: erst Malvin WG auflösen, dann weitere Mischpartner zusetzen
- Berostungsneutral, Heilung von Risswunden
- In Mischungen mit anderen Fungiziden (wie Discus) verhindert Malvin WG das Auftreten von Resistenzen
- Schont Raubmilben, Bienen und Nützlinge
- Bis zu 13 Anwendungen pro Saison möglich

Empfehlung Discus® und Malvin® WG im Kernobst 2011

07	09	10	56	57	59	60	65	67	69	72	74	89
<p>Max. 3 x Discus gegen Blatt- und Fruchtschorf und Echten Mehltau Zusatzwirkung gegen Gloeosporium (Fruchtfäule)</p> <p>Empfehlung Schorf, Wirkstoffmanagement</p> <p>Max. 13 x Malvin WG gegen Schorf. Erreger von Kelch- und Fruchtfäulen wie Nectria, Gloeosporium, Monilia und Botrytis werden im Rahmen der Schorfbehandlung miterfasst</p>				<p>Discus® 62,5 g/ha je m Kronenhöhe (0,0125 % = 12,5 g/100 l Wasser)</p> <p>Discus® 62,5 g/ha je m Kronenhöhe (0,0125 %) + Malvin® WG 600 g/ha je m Kronenhöhe (0,12 %)</p> <p>Malvin® WG 600 g/ha je m Kronenhöhe (0,12 % = 120 g/100 l Wasser)</p>								

¹⁾ Beim Einsatz gegen Apfelschorf empfehlen wir Discus in Kombination mit Malvin WG auszubringen.

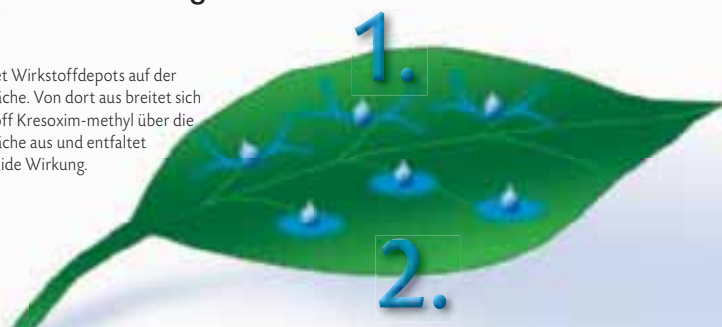
Anwendungsgebiete für Discus® und Malvin® WG auf einen Blick

Produkt	Anwendung	Schadorganismus	Anwendungshinweise	Aufwandmenge
Discus	Kernobst	Echter Mehltau	Max. 3 Anwendungen, Wartezeit 35 Tage	62,5 g/ha in 500 l Wasser je m Kronenhöhe (0,0125 %)
	Kernobst	Schorf	Max. 3 Anwendungen, Wartezeit 35 Tage	62,5 g/ha in 500 l Wasser je m Kronenhöhe (0,0125 %)
	Erdbeere	Echter Mehltau	Max. 3 Anwendungen, Wartezeit 7 Tage	300 g/ha in 2000 l Wasser
	Weißer, Schwarzer und Roter Johannisbeere sowie Stachelbeere	Echter Mehltau	Max. 3 Anwendungen, Wartezeit 14 Tage	200 g/ha in 1000 l Wasser
Malvin WG	Apfel + Birne	Schorf	Max. 13 Anwendungen, Wartezeit 21 Tage	600 g/ha in 500 l Wasser je m Kronenhöhe (0,12 %)
	Apfel	Obstbaumkrebs	Max 3 Anwendungen nach der Ernte/ bei Blattfall im Abstand von 7 bis 14 Tagen	600 g/ha in 500 l Wasser je m Kronenhöhe (0,12 %)
	Brombeere	Rankenkrankheit	Max 2 Anwendungen nach der Beerenernte im Abstand von 7 bis 14 Tagen	1,8 kg/ha in 1000 l/ha Wasser
	Himbeere	Rutensterben	Max 2 Anwendungen nach der Beerenernte im Abstand von 7 bis 14 Tagen	1,8 kg/ha in 1000 l/ha Wasser
	Heidelbeere	Triebsterben	Max 2 Anwendungen nach der Beerenernte im Abstand von 7 bis 14 Tagen	1,8 kg/ha in 1000 l/ha Wasser

So wirken unsere Fungizide

1. Discus

Discus bildet Wirkstoffdepots auf der Blattoberfläche. Von dort aus breitet sich der Wirkstoff Kresoxim-methyl über die Blattoberfläche aus und entfaltet seine fungizide Wirkung.



2. Malvin WG

Malvin wirkt als Belagsfungizid. Der Wirkstoff Captan bildet ein fungizides Wirkstoffreservoir auf der Blattoberfläche.



Glyfos® Dakar

Unkrautbekämpfung leichter gemacht

**Kleines
Korn
ganz groß**



Schon 2,65 kg Glyfos Dakar reichen für 1 ha
= nur gut 50 % gegenüber Standardformulierungen



Das neue Glyfos Dakar mit der maximierten Wirkstoffkonzentration in praktischer

Granulatform für eine optimierte Bekämpfung ein- und zweikeimblättriger Unkräuter.

NEU

Steckbrief

Wirkstoff	680 g/l Glyphosat
Wirkstoffgruppe	Aminoessigsäure
Formulierung	Wasserlösliches Granulat (SG)
Wirkungsweise	Systemisch (Blattwirkung), nicht-selektiv Wichtig: Kontakt mit allen grünen Pflanzenteilen (auch unverholzter Rinde) der Obstgehölze vermeiden
Unkräuter	Ein-/ zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge	2,65 kg/ha in 200–400 l Wasser
Anzahl der Anwendungen	Max. 1 pro Jahr ab dem Pflanzjahr
Zugelassen bis	31.12.2020
Nützlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	42 Tage
Gebindegröße	10 kg-Beutel

Das **EXTRA** für Sie – Glyfos® Dakar

- Maximierte Wirkstoffkonzentration, geringerer Produkt-, Platz- und Transportbedarf
- Durch verbesserte Benetzung schnelle Wirkstoffaufnahme und Regenfestigkeit (im Idealfall: 1 h); kein zusätzliches Netzmittel erforderlich dank Akzelerator-Technologie (siehe Seite 19)
- Wirkstoff als Ammonium-Salz formuliert. Stabile Wirkung auch bei hartem Wasser in der Spritzbrühe
- Kürzere Intervalle nach der Spritzung: Nachfolgearbeiten möglich ab...
 - 24 h bei einjährigen Unkräutern
 - 5 Tagen bei mehrjährigen Unkräutern
 - 7 Tagen bei ungünstigen Bedingungen
- Keine Beschränkungen bei der Verwendung behandelten Aufwuchses
- Leicht anzumischen, kaum Schaumbildung
- Leichtes Handling durch Granulatform



Glyfos® Supreme

Schnellere Wirkung durch Akzelerator-Technologie

Glyfos Supreme wirkt schnell und sicher durch unmittelbare Wirkstoffaufnahme und rasche Verteilung in der Schadpflanze.

Steckbrief

Wirkstoff	450 g/l Glyphosat
Wirkstoffgruppe	Aminoessigsäure
Formulierung	Wasserlösliches Konzentrat (SL)
Wirkungsweise	Systemisch (Blattwirkung), nicht-selektiv Wichtig: Kontakt mit allen grünen Pflanzenteilen (auch unverholzter Rinde) der Obstgehölze vermeiden
Unkräuter	Ein- / zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge	4 l/ha in 200 l Wasser
Anzahl der Anwendungen	Max. 1 pro Jahr ab dem Pflanzjahr
Zugelassen bis	31.12.2019
Nützlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	42 Tage
Gebindegröße	5 l, 20 l



Praxistipp

Dosierung mit Rückenspritze (Konzentration 1–2 %) entspricht 150–300 ml auf 15 l Wasser, Achtung: max. zulässige Aufwandmenge je ha beachten

Das **EXTRA** für Sie – Glyfos® Supreme

- Verbesserte Benetzung der Blattoberfläche – kein zusätzliches Netzmittel erforderlich
- Wirkstoffaufnahme schon nach 1 h bis spätestens 6 h abgeschlossen und schnelle Weiterverteilung in der Schadpflanze dank Akzelerator-Technologie (siehe Seite 19)
- Sehr gute Wirkung auch unter schwierigen Bedingungen:
 - Schwer bekämpfbare Unkräuter
 - Regen kurz nach der Anwendung
 - Trocken heißes Wetter mit starker Wachsschicht auf den Schadpflanzen
- Keine Einschränkungen bei der Verwendung behandelten Aufwuchses
- Geringe Viskosität – leichte Entleerbarkeit der Kanister



Glyfos®

Das bewährte Totalherbizid in Kern- und Steinobst

Das sicher wirkende nicht selektive systemische Herbizid.

Steckbrief

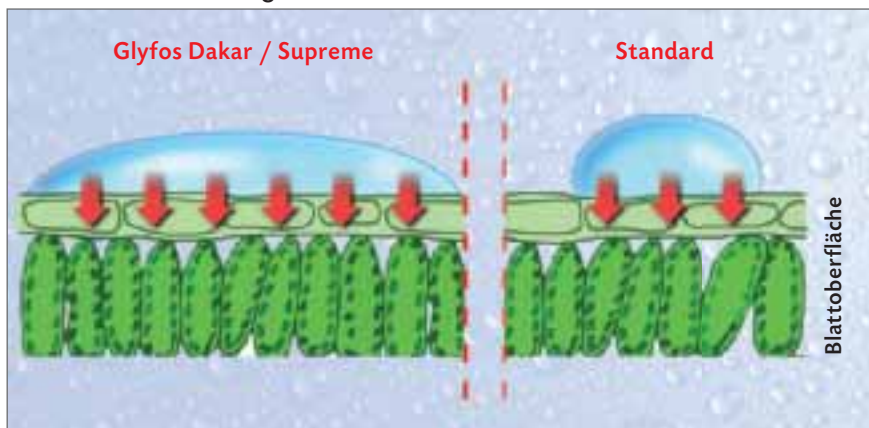
Wirkstoff	360 g/l Glyphosat
Wirkstoffgruppe	Aminoessigsäure
Formulierung	Wasserlösliches Konzentrat (SL)
Wirkungsweise	Systemisch (Blattwirkung), nicht-selektiv Wichtig: Kontakt mit allen grünen Pflanzenteilen (auch unverholzter Rinde) der Obstgehölze vermeiden
Unkräuter	Ein-/zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge	5 l/ha in 200 l Wasser
Anzahl der Anwendungen	Max. 1 pro Jahr ab dem Pflanzjahr
Zugelassen bis	31.12.2016
Nützlichlingsschonung	Nicht bienengefährlich (B4)
Wartezeit	42 Tage
Gebindegröße	5 l, 20 l

Das **EXTRA** für Sie – Glyfos®

- Totalherbizid in Kern- und Steinobst
- Nach Wirkungseintritt sofortige Nachsaat (z.B. von Begrünung) möglich



So profitieren Sie von der Akzelerator-Technologie

Verbesserte Benetzung der Blattoberfläche



Die Formuliertchnik des neuen Glyphos Dakar und Glyphos Supreme reduziert die Oberflächenspannung des Wassers in der Spritzlösung (Stichwort: kleiner Kontaktwinkel). Da Glyphosat ausschließlich blattaktiv wirkt, ist eine möglichst große Benetzung des Blattes Voraussetzung für eine schnelle und vollständige Wirkstoffaufnahme. Zusätzlich wird der Wirkstoff schneller und vollständiger durch alle Verästelungen der Schadpflanzen bzw. die Wurzeln (Rhizome) transportiert. Ein unschätzbare Vorteil für schnelle Nachfolgearbeiten bei gleichzeitig maximaler Wirkungssicherheit gegen vorhandenen Unkrautbesatz.

Glyphos Dakar und Glyphos Supreme: Ihre Premiumherbizide im Überblick

	Glyphos Dakar	Glyphos Supreme
		
Wirkstoffgehalt g/l-kg	680	450
Formulierung	WG	SL
Anwendung bei Tau	ja	ja
Nachtfrost bis °C	-3	-3
Wassermenge: Optimum	200–400	200–400
Reduktion Wassermenge möglich bis	100 l	100 l
Nachfolgearbeiten möglich ab...	ca. 5–7 Tage	ca. 7–10 Tage
- Einj. Unkräuter	24 h	24 h
- Mehrj. Unkräuter	5 Tage	7 Tage
- bei ungünstigen Bedingungen	7 Tage	10 Tage
Dichte	1 l = 730 g	1 l = 1195 g
Besondere Wirksamkeit auch unter schwierigen Bedingungen?	ja	ja
Schnellere Wirkstoffaufnahme und Wirkstofftransport in der Pflanze?	ja, Akzelerator-Technologie	ja, Akzelerator-Technologie

Mit der Volumendosierung zur leichten Abmessung der richtigen Aufwandmenge

Produkt:	Volumendosierung 1 kg Produkt = x Volumen	Aufwandmenge	Volumen
Glyphos Dakar	1,58 l	2,65 kg/ha	4,19 l/ha
Mospilan SG	1,5 l	0,125 kg/ha m Kh.	0,19 l/ha m Kh.
Discus	1,65 l	0,0625 kg/ha m Kh.	0,10 l/ha m Kh.
Malvin WG	1,25 l	0,6 kg/ha m Kh.	0,75 l/ha m Kh.

Hinweis zur Volumendosierung: Produkt nur schütten, nicht stopfen, schütteln oder klopfen

Unser Team ist für Sie da:

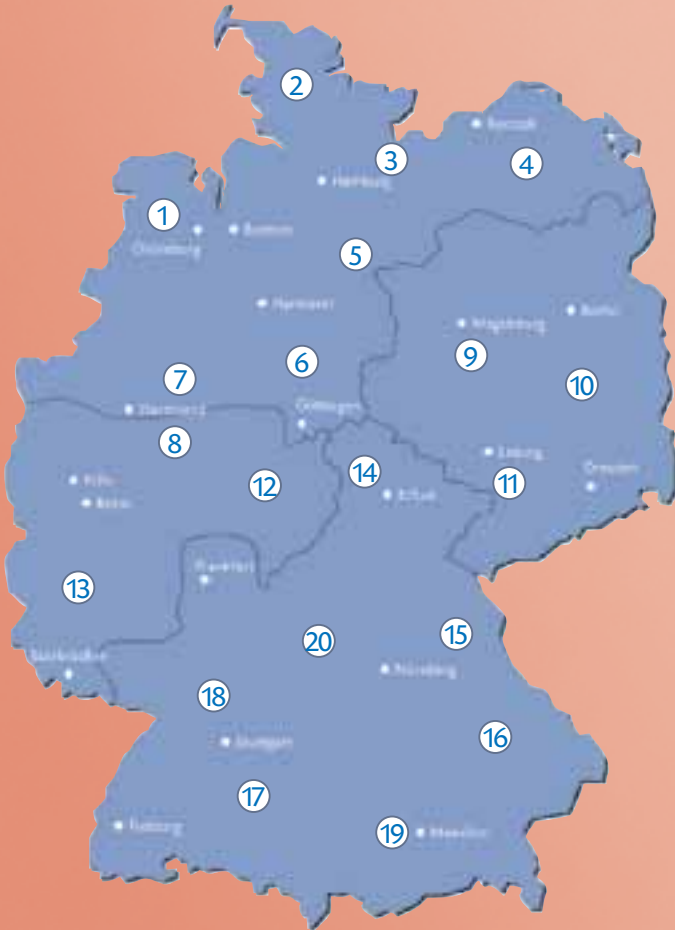
VERTRIEBSLEITER DEUTSCHLAND

Alexander Stähler
Tel.: (0 41 41) 92 04 44
Fax: (0 41 41) 92 04 10
Autotel.: (01 71) 648 35 77
a_staehler@staehler.com



VERTRIEBSLEITER TOTALHERBIZIDE

Norbert Dietel
Fax: (0 41 41) 92 04 10
Autotel.: (01 51) 16 16 63 44
n_dietel@staehler.com



Vertriebsgebiet Nord



VERTRIEBSLEITER NORD

Karsten Bröcker
Fax: (0 51 38) 70 98 86
Autotel.: (0175) 266 51 17
k_broecker@staehler.com

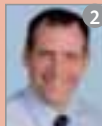


VERTRIEBSMARKETING NORD

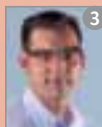
Erich Leonhard
Tel.: (0 41 41) 92 04 49
Fax: (0 41 41) 92 04 11
Autotel.: (01 71) 640 78 51
e_leonhard@staehler.com



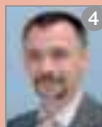
Eckhard Clausing
Fax: (0 57 46) 92 05 29
Autotel.: (01 71) 640 78 45
e_clausing@staehler.com
**Niedersachsen
Bremen**



Peter-Jess Johannsen
Fax: (0 43 22) 88 87 41
Autotel.: (01 70) 18 11 199
p_johannsen@staehler.com
Schleswig-Holstein Nord



Martin Freitag
Fax: (0 45 31) 896 26 41
Autotel.: (01 60) 90 79 29 32
m_freitag@staehler.com
**Schleswig-Holstein Südwest
Hamburg
Mecklenburg-Vorpommern West**



Thomas Arndt
Fax: (0 41 53) 59 78 30
Autotel.: (01 71) 640 78 42
t_arndt@staehler.com
**Mecklenburg-Vorpommern
Nordost**



Andreas Friedrich
Fax: (0 41 43) 64 95
Autotel.: (01 71) 640 78 43
a_friedrich@staehler.com
Niedersachsen



Roger Hagdorn
Fax: (0 53 32) 94 72 55
Autotel.: (01 70) 802 33 31
r_hagdorn@staehler.com
Niedersachsen



Andreas Nipper
Fax: (02 08) 299 90 08
Autotel.: (01 71) 640 78 56
a_nipper@staehler.com
**Nordrhein-Westfalen
Nordwest**

Vertriebsgebiet Mitte



VERTRIEBSLEITER MITTE

Torsten Hölger
Fax: (03 37 31) 705 73
Autotel.: (01 71) 640 78 57
t_hoelger@staehler.com



Herbert Lennartz
Fax: (0 21 58) 40 98 64
Autotel.: (01 71) 640 78 48
h_lennartz@staehler.com
**Nordrhein-Westfalen
Nordost**



Wilhelm Lange
Fax: (0 33 82) 70 40 61
Autotel.: (01 71) 640 78 46
w_lange@staehler.com
Sachsen-Anhalt



Dietmar Härtel
Fax: (03 39 32) 717 17
Autotel.: (01 51) 15 12 02 13
d_haertel@staehler.com
Brandenburg/Berlin

Vertriebsgebiet Mitte Forts.



Christian Thieme
Fax: (03 43 27) 69 90 17
Autotel.: (01 71) 609 61 69
c_thieme@staehler.com
Sachsen



Christian Stauber
Fax: (0 64 22) 89 04 68
Autotel.: (01 75) 266 47 18
c_stauber@staehler.com
Hessen-Nord



Dirk Kreuzer
Fax: (02 28) 9 64 93 43
Autotel.: (01 71) 640 78 59
d_kreuzer@staehler.com
**Nordrhein-Westfalen
Südwest
Rheinland-Pfalz Nord
Saarland**

Vertriebsgebiet Süd



VERTRIEBSLEITER SÜD
Friedrich Müller
Fax: (0 92 06) 51 24
Autotel.: (01 51) 15 12 02 15
f_mueller@staehler.com



VERTRIEBSMARKETING SÜD
Reinhard Appel
Fax: (0 84 54) 915 87 01
Autotel.: (01 75) 939 84 32
r_appel@staehler.com



CAMILLO RÖSSER
Fax: (03 44 91) 572 26
Autotel.: (01 51) 15 12 02 14
c_roesser@staehler.com
Thüringen



Dieter Liebl
Fax: (0 94 72) 90 73 64
Autotel.: (01 71) 640 78 47
d_liebl@staehler.com
Bayern-Nordost



Markus Stoiber
Fax: (0 99 73) 694
Autotel.: (01 51) 15 12 02 11
m_stoiber@staehler.com
Bayern-Südost



Ulrich Münst
Fax: (0 73 71) 55 44
Autotel.: (01 71) 640 78 58
u_muenst@staehler.com
**Württemberg
Baden-Süd**



Christian Hindelang
Fax: (0 61 31) 79 42 05
Autotel.: (01 70) 419 08 69
c_hindelang@staehler.com
**Hessen-Süd
Rheinland-Pfalz Süd
Baden-Nord**



Michael Meyer
Fax: (0 82 23) 96 68 62
Autotel.: (01 71) 504 40 04
m_meyer@staehler.com
Bayern-Südwest



Jochen Spall
Fax: (0 93 34) 97 56 38
Autotel.: (01 71) 640 78 55
j_spall@staehler.com
Bayern-Nordwest

VERKAUFSBÜRO

PETER BRUNS
Tel.: (0 41 41) 92 04 21
Fax: (0 41 41) 92 04 67
p_bruns@staehler.com

TIMON LISTNER
Tel.: (0 41 41) 92 04 22
Fax: (0 41 41) 92 04 67
t_listner@staehler.com

BERATUNGSHOTLINE:

Herbert Lennartz



Stähler Deutschland GmbH & Co. KG

Postfach 2047

21660 Stade

Tel. (0 41 41) 92 04 - 0 · Fax (0 41 41) 92 04 11

info@staehler.com · www.staehler.com